



Stellungnahme des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zum DEval-Bericht: „Evaluierung des develoPPP.de-Programms“

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) begrüßt den vom Deutschen Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) vorgelegten Bericht zur Evaluierung des develoPPP.de-Programms. Aus Sicht des BMZ liefert die Evaluierung wichtige Hinweise zur möglichen Weiterentwicklung im Hinblick auf eine stärkere Ausrichtung auf realistische entwicklungspolitische Ziele und eine höhere Wirksamkeit des Programms.

Mit develoPPP.de stellt das BMZ Unternehmen, die Interesse an Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern haben, finanzielle und bei Bedarf auch fachliche Unterstützung zur Verfügung. Dadurch sollen innovative Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern umgesetzt werden, die sowohl einen über das Projekt hinausgehenden Nutzen für die lokale Bevölkerung als auch für die beteiligten Unternehmen haben sollen (Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft/EPW). Das Unternehmen trägt dabei mindestens die Hälfte der Gesamtkosten des Projektes und kooperiert mit einer der drei öffentlichen Durchführungsorganisationen (DOen), die das Programm im Auftrag des BMZ umsetzen: Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG), Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und sequa gGmbH.

Ziel der Evaluierung des develoPPP.de Programms war es, die Umsetzung sowie die Wirkungen und Nachhaltigkeit des Programms (im Zeitraum 2009 bis 2015) zu untersuchen. Die Erkenntnisse sollen für die Weiterentwicklung des Programms sowohl auf der konzeptionellen Ebene des BMZ als auch auf Umsetzungsebene der einzelnen DOen genutzt werden.

Das develoPPP.de Programm wird im Evaluierungsbericht mit seinem grundlegenden Ansatz, durch Kooperationen die Privatwirtschaft stärker für entwicklungspolitische Ziele zu

gewinnen, als relevant bewertet. Dabei wird die Rolle der Privatwirtschaft als Impulsgeber und „Motor für Entwicklung“ durch die Evaluierung grundsätzlich bestätigt. Die Relevanz des Programms sei jedoch durch die derzeitige konzeptionelle Ausgestaltung des Programms eingeschränkt. Die Evaluierung empfiehlt die Weiterführung des Programms unter der Voraussetzung, dass grundlegende Anpassungen in Bezug auf Zielsetzung, Konzeption und Umsetzung vorgenommen werden.

Es werden Anpassungsbedarfe im Hinblick auf die Stärkung der entwicklungspolitischen Hinführungs- und Dialogfunktion der Privatwirtschaft (PW) und die Stärkung der Ausrichtung auf entwicklungspolitische Schwerpunkte und Wirkungen in den Partnerländern gesehen. Diese Anpassungen sollten auf der Basis eines konsolidierten Zielsystems erfolgen.

Das Evaluierungsteam bestätigt, dass das Programm, gemessen an der Zielerreichung, erfolgreiche Projekte hervorbringt. Als einschränkend für den Projekterfolg bewertet DEval allerdings, dass der realisierte unternehmerische Mehrwert den entwicklungspolitischen oftmals überwiege. Das Programm leiste über seine Projekte erfolgreiche Beiträge zum Wissens- und Technologie-Transfer in den Privatsektor der Partnerländer und sei eher erfolgreich darin, über den Transfer von Innovationen Impulse im Partnerland zu setzen.

Hinsichtlich der Wirkungen bei den Zielgruppen in den Partnerländern wird festgestellt, dass eine Übersetzung des Innovationstransfers durch develoPPP.de Projekte in Einkommens- und Beschäftigungseffekte bei der lokalen Bevölkerung nur teilweise gelingt, da oft nur kleine und regional begrenzte Zielgruppen der Bevölkerung abgedeckt und Impulse nur selten über die jeweilige Zielgruppe hinaus verankert oder verbreitet würden.

Als einschränkend für die Wirkung der Projekte wird ebenfalls die Tatsache gesehen, dass die von der EZ fokussierten marginalisierten und vulnerablen Bevölkerungsgruppen selten zu den unternehmerischen Zielgruppen gehören.

Zur Ausschöpfung der vorhandenen Potenziale wird eine systematische Ausrichtung der Projektumsetzung und Akquise an den Kernkompetenzen der DOen empfohlen. Innerhalb der DOen sollte dazu eine stärkere Verzahnung mit zentralen Geschäftsbereichen erfolgen. Die Arbeitsteilung mit der bilateralen EZ sowie mit anderen Programmen des BMZ sollte verstärkt werden.

Das BMZ sollte zudem ein übergeordnetes Monitoring und Evaluierungssystem (M&E-System) für das Gesamtprogramm entwickeln. Die DOen sollten M&E Systeme für ihre jeweiligen Portfolios darauf aufbauen, um die Wirkungen der Projekte besser messen und vergleichen zu können und Abstimmungsprozesse zu optimieren.

Zentrale Schlussfolgerungen des BMZ aus dieser Evaluierung und deren Empfehlungen sind:

1. Die in den gültigen Leitlinien niedergelegten Vorgaben, die eingereichten Angebote der DOen und die Aufträge bzw. Zuwendungsbescheide genügen nicht der adäquaten Darstellung der Rolle, Ziele und Konzeption des develoPPP.de Programms. Die diesbezüglichen Empfehlungen der Evaluierung, d.h. die Konsolidierung und Konkretisierung des Zielsystems, die stärkere Spezifizierung der Strategischen EPW (SEPW) und die Anpassung der Programmkonzeption werden bei der Erstellung der neuen Leitlinien geprüft und berücksichtigt. In diese Neukonzeption sind auch Aspekte des EU-Beihilferechtes mit einzubeziehen, die in der Evaluierung teilweise anklingen. Das EU-Beihilferecht erlaubt z.B. keine einschränkenden Kriterien für den Zugang zum Programm. Hierzu erfolgt eine enge Abstimmung mit dem BMWi.
2. Die Herausarbeitung eines gemeinsamen Zielsystems von unternehmerischen und entwicklungspolitischen Zielen bei einzelnen Projekten (insbes. bei SEPW) erfolgt bereits in einem sehr intensiven und engen Austausch mit der Privatwirtschaft (PW) im Rahmen der Erstellung der Projektkonzeption.
3. Die entwicklungspolitische Lern- und Hinführungsfunktion wird in der Evaluierung als ein wesentliches bisher nicht explizit formuliertes Ziel des develoPPP.de-Programms dargestellt. Obwohl bisher nicht explizit als Ziel in den Leitlinien genannt, erfolgen bereits umfangreiche Aktivitäten in dieser Richtung. Es existieren verschiedene Dialog- und Fortbildungsformate mit der Privatwirtschaft. So beraten EZ-Scouts und ExperTS (Fachleute an den Auslandshandelskammern) sowie die Expertinnen und Experten der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung Unternehmen gezielt und in Form von Veranstaltungen und Workshops bei Messeauftritten. Aus Sicht des BMZ bilden die Lern- und Hinführungsfunktion von Unternehmen an entwicklungspolitischen Interessen und die Erreichung von entwicklungspolitischen Zielen kein Spannungsfeld, sondern eine Einheit aus „sowohl als auch“. Dieser Aspekt wird in den neuen Leitlinien stärker herausgearbeitet werden. Programme wie das develoPPP.de-Programm, die gezielt dafür geschaffen wurden, die Projekte nicht nur allein aus öffentlichen Geldern zu finanzieren, können nach Ansicht des BMZ auch nicht nur öffentliche Ziele verfolgen. Die Stärke des Programms liegt gerade darin, dass Unternehmen lokale Bedarfe erkennen und innovative Lösungen in einem schwierigen Umfeld entwickeln, die langfristig kommerziell erfolgreich und auch für das Partnerland nachhaltig sind. Das develoPPP.de-Programm geht über den Dialog mit der Privatwirtschaft hinaus und fördert die direkte Zusammenarbeit.

4. Eine weitere Besonderheit des develoPPP.de-Programms liegt in seiner Nachfrageorientierung. Im Rahmen des Programms können auch EPWs in Ländern gefördert werden, in denen keine Programme im Rahmen der deutschen bilateralen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) durchgeführt werden. develoPPP.de ist ein Impulsprogramm, das Unternehmen mobilisieren soll, private Gelder entwicklungspolitisch zu investieren. Die von DEval angesprochenen Aspekte zur Nachhaltigkeit in Bezug auf die Zielgruppen, Einkommens- und Beschäftigungseffekte sowie Verbreitung der gesetzten Impulse sind in der Tat zu verbessern. Aus BMZ-Sicht ist jedoch allein die Vermittlung von Innovationen ein Erfolg an sich, denn weder BMZ noch DOen haben dieses Know How. Eine Abstimmung der develoPPP.de-Vorhaben in Ländern und Sektoren, in denen Vorhaben stattfinden, an denen develoPPP.de-Vorhaben anknüpfen können und Synergieeffekte zu erwarten sind, erfolgt bereits. Im Rahmen der bilateralen EZ findet eine direkte Arbeitsteilung über das Instrument Integrierte EPW statt. Eine noch stärkere Anbindung von develoPPP.de-Projekten an bilaterale Vorhaben oder eine Ausrichtung an entwicklungspolitischen Schwerpunkten und Wirkungen in den Partnerländern ist aufgrund der Nachfrageorientierung des Programms kaum zu realisieren. Dies gilt auch für die empfohlene Durchführung von SEPW ausschließlich in Partnerländern der deutschen bilateralen EZ. Diese würde eine weitreichende Einschränkung für das Programm darstellen. Mit dem Programm sollen keine Länder gefördert werden, sondern den Unternehmen soll der Schritt in ein Entwicklungsland ihrer Wahl erleichtert werden.

Die inhaltliche, regionale und finanzielle Spannweite der develoPPP.de-Vorhaben ist einzigartig und sollte nicht durch weitere Abstimmungen und Einschränkungen gefährdet werden. Unternehmen wollen schnelle Entscheidungen und erwägen das direkte Kosten- und Nutzenverhältnis. Durch weiterführende Maßnahmen im Rahmen von Up-Scaling-Programmen oder Anschlussfinanzierungen kann die Nachhaltigkeit und Breitenwirksamkeit gezielt erhöht werden. Diese Möglichkeiten wollen wir künftig stärker nutzen.

5. Die dreigeteilte Durchführung des Programms wird entsprechend der Empfehlungen von DEval noch einmal genau geprüft werden. Die stärkere Ausrichtung des Programms an den Kernkompetenzen der DOen und die Verknüpfung mit deren Geschäftsmodellen erscheint sinnvoll, wird aber im Hinblick auf ihre Praktikabilität genau untersucht werden müssen. Auf der Basis der Ergebnisse soll entschieden und die Umsetzung schrittweise vorangetrieben werden.
6. Im Hinblick auf das Wirkungsmonitoring unterstützt das BMZ die Empfehlungen des DEval weitestgehend. Durch verstärkte M&E-Maßnahmen können die Zielerreichung und Wirksamkeit des Programms besser eingeschätzt und die Steuerungs- und Kontrollfunktion des BMZ erhöht werden. Seit mehr als einem Jahr arbeitet das BMZ deshalb bereits an Maßnahmen zur Verbesserung des Wirkungsmonitorings z. B. durch eine Projektdatenbank. Diese Maßnahmen sollen noch weiter ausgebaut werden.

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Autor(en)	Referat 114
		Stand	01.03.2017
Postanschrift der BMZ-Dienststätte	<p>BMZ Berlin Im Europahaus Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501</p> <p>BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500</p> <p>poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de</p>		